

**Zum effektiven Fremdsprachenerwerb.
Am Beispiel: Gruppenarbeit anstatt Frontalunterricht.
(Durchführung und Voraussetzungen)**

**ABERBACHE Bahia
Université d' Algier 2**

Abstract

On distingue dans la littérature de la didactique des langues étrangères quatre formes sociales fondamentales qui déterminent le déroulement d' un cours de langue. Ces formes sont : Cours frontal, travail de groupe,, travail de partenaire et travail individuel.

Ces dernières années, on assiste de plus en plus à une recrudescence des travaux de groupe qui auraient pour fonction de favoriser les apprentissages des apprenants et de les mettre au centre du processus d' apprentissage (tout en s'éloignant des pratiques traditionnelles tels que : le cours frontal).

Afin de comprendre ce qu'il est possible d'attendre du travail en équipe des apprenants et de se demander quelles sont les conditions qui permettent d'en espérer la meilleure efficacité de cette forme d' apprentissage, il faut d'abord se pencher sur la définition de ce qu'est un travail de groupe.

Ce présent article de recherche a pour but d' intégrer la méthode du « travail de groupe » dans le processus d' apprentissage et dans l'enseignement de la langue Allemande à l' université algérienne.

Ainsi, les questions suivantes sont de grande importance :

Comment peut-on intégrer le travail de groupe dans un cours de langue ?

Quel est le rôle des enseignants et des apprenants durant la réalisation de cette forme sociale de cours (contrairement au cours frontal) ? Et quels sont les risques et les conditions qui peuvent influencer la bonne réalisation de cette méthode ?

En premier lieu, des définitions des concepts cours frontal et travail de groupe seront présentées, ensuite nous essayerons de mettre en exergue le rôle des enseignants et des apprenants dans ces différentes formes. Enfin, on parlera des conditions et des difficultés à prendre en considération afin de réaliser un bon déroulement de travail de groupe dans un cours de langue, notamment au sein de l' université algérienne.

Einführung

Man unterscheidet in der Literatur der Fremdsprachendidaktik vier grundlegende Sozialformen: Frontalunterricht, Gruppenarbeit, Partnerarbeit und Einzelarbeit, die die Unterrichtsgeschehen und –verfahren bestimmen.

Der vorliegende Beitrag geht der Frage nach, wie die Gruppenarbeit bzw. der Gruppenunterricht beim Fremdspracherwerb verwendet wird, welche Rolle erhalten die Lehrer und Lerner-im Gegensatz des Frontalunterrichts-, wenn diese Arbeitsform im Unterricht eingeführt wird und welche Risiken und Voraussetzungen entstehen bei seiner Realisierung in der Unterrichtsrealität.

Zunächst werden Begriffserklärungen vorgeführt, dann werden Funktionen und Ziele des Gruppenunterrichts identifiziert. Lehrer und Lernerrolle werden in dieser Phase auch verdeutlicht.

Am Ende werden die Voraussetzungen und Schwierigkeiten bei der Durchführung der Gruppenarbeit in der Unterrichtsrealität aufgezeigt.

1. Zum Begriff „Frontalunterricht“

Der Frontalunterricht auch Klassenunterricht oder Unterricht im Plenum genannt gehört zu den vier Sozialformen des Unterrichts und ist die häufig angewendete Unterrichtsform in der Geschichte des Fremdsprachenunterrichts (besonders bei der algerischen Unterrichtsrealität). Bei dieser Form wird die Klasse gemeinsam und gleichzeitig unterrichtet. Der Lehrer steuert und kontrolliert den Lernprozess selber. Die Lerner bleiben dabei eher passiv und rezeptiv.

2. Vor- und Nachteile vom Frontalunterricht

Der Frontalunterricht hat sowohl Vor-als auch Nachteile. Wenn man aber die Realität des Fremdsprachenunterrichts näher betrachtet wird, dann bemerkt man, dass die Nachteile mehr als die Vorteile sind. Da die Lerner sehr oft mit Wissen erfüllt sind.

Eine der positiven Aspekte des Frontalunterrichts ist, die Erleichterung der Lernkontrolle von den Lernenden. Der Lehrer hat seine Zuhörer vor Augen und kann sie direkt beobachten: Der Blickkontakt zwischen den Lehrer und Lerner führt-in diesem Fall- zur Disziplinierung des Lernenden.

Ein weiterer entscheidender Vorteil dieser Sozialform ist, dass alle Lerner eine gemeinsame Lernbasis auch sichere Informationen vom Lehrer erhalten. Im Gegensatz zu den anderen Unterrichtsformen kann der Lehrer im Frontalunterricht mehr Zeit einsparen, er braucht nicht

Arbeitsblätter für verschiedene Gruppen-in Form von Stationenarbeit-vorzubereiten und sie am Ende zu korrigieren. (Vgl.Schulz,S.14)

Zu den Vorteilen gehören auch:

- Störungen können besser vermieden werden.
- Zeit sparen im Unterricht.
- Die Klassengemeinschaft wird gestärkt.
- Die Lehrperson kann direkt Missverständnisse des Unterrichtsgeschehens klären.

Da der Frontalunterricht die Kooperationsfähigkeiten, Sozialkompetenzen und die Selbstständigkeit der Lernenden nicht fördert, wurde er in der Geschichte der Fremdsprachendidaktik scharf kritisiert.

Viele Didaktiker sind der Meinung, dass der Lerner nicht mehr eine passive und rezeptive Rolle im Klassenunterricht nehmen sollte, sondern sollte er zu mehr Verantwortung und mehr Selbstständigkeit erzogen werden.

Die Kommunikation nach dieser Sozialform verläuft kaum in der Klasse, weil der Lehrer wer, wie und wann spricht, bestimmt.

Ein weiterer Nachteil des Frontalunterrichts ist: die Autorität der Lehrkraft wird durch diese Unterrichtsform verstärkt, die Lerner sind von der Lehrperson abhängig, unterdrückt und fixiert (die Macht und die Sanktionsgewalt gehört dem Lehrer).

Zu den Nachteilen gehören auch:

- Die Lerner sind als rezeptive Lerner zu betrachten, dabei wird ihr selbstorganisiertes Lernen vernachlässigt.
- Die Verschiedenheit der Lernertypen wird in den Unterrichtsgeschehen nicht berücksichtigt.
- Die Sozialkompetenz der Lernenden wird nicht gefördert, wie etwa: Verantwortungsübernahme, Teamfähigkeit und Konfliktmanagement ...usw.
- Die Teilnahme der Lernenden ist im Unterricht gering sogar kaum zu beobachten.
- Durch die Bindung an die Lehrperson ist der Unterricht wenig demokratisch.

- Schwierigkeit, die Aufmerksamkeit einer Klasse durchgängig zu erhalten, was in vielen Fällen zur Demotivation von Lernenden führt.

3. Zur Lehrerrolle im Frontalunterricht

Im Frontalunterricht sind die Lehrenden diejenigen, die den Lernprozess von den Lernenden allein bestimmen (der Lehrer ist dominant). Man nennt diesen Unterricht deswegen „der Lehrerzentrierte Unterricht.“

Die Informationen werden von einer Informationsquelle (Lehrer, Medium), an jeden

einzelnen Lerner einer Klasse, gleichzeitig, auf demselben Anspruchsniveau, im

selben Tempo, innerhalb derselben Zeit, total fremdgesteuert übermittelt.

In der Frontalunterrichtssituation haben die Lernenden eine rezeptive Rolle im Lernprozess, Sie nehmen Informationen passiv und die Aktivität gehört der Lehrperson.

Mit anderen Worten: der Lehrer ist das Medium des Lernens. Er beherrscht das

Unterrichtsgeschehen. Die Lerner arbeiten im relationalen Interaktionsmuster.

Beispiele dazu:

- Lehrer: spricht, informiert, erklärt ein Problem, stellt Fragen
- Lerner: hört zu, speichert die Informationen, versteht, notiert und antwortet auf die Frage des Lehrers.

4. Zum Begriff „Gruppenarbeit“

Im Gegensatz zum Frontalunterricht, setzt sich der Gruppenunterricht zum Ziel, neue Unterrichtsmethoden und neue Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht durchzuführen und zu fördern. Diese Arbeitsform bringt effiziente Perspektive in der Zukunft der Lernenden mit und fördert die Kreativität und Zusammenarbeit von den Lernenden und vor allem das lebenslange Lernen.

Lernende könnten sich also von der klassischen Lehrweise befreien und sich zu neuen Arbeitsformen öffnen. Sie müssen also dabei in kooperative Lernformen arbeiten und Verantwortung über das eigene Lernen übernehmen, damit sie den Lernerfolg erreichen zu können. Mit dieser Arbeitsform werden die Selbstständigkeit und die Lernautonomie

der Studierenden mehr gefördert. Daher wird der Lernprozess im Gegensatz- zum klassischen Frontalunterricht -eigenständig ohne Steuerung des Lehrers gestaltet.

Meyer definiert den Begriff „ Gruppenunterricht“ wie folgt „ *Gruppenunterricht ist eine soziale Form des Unterrichts, bei der durch die zeitlich begrenzte Teilung des Klassenverbandes in mehrere Abteilungen arbeitsfähige Kleingruppen entstehen, die gemeinsam an der von der Lehrerin gestellten oder selbst erarbeiteten Themenstellung arbeiten und deren Arbeitsergebnisse in späteren Unterrichtsphasen für den Klassenverband nutzbar gemacht werden können*“. (Meyer2011,S.242)

Bei dieser Organisationsform setzen sich die Lernende nicht nur mit dem Inhalt der Aufgabe auseinander, sondern auch mit den Gruppenteilnehmern und deren Weltanschauungen. Sie arbeiten an dem Lerninhalt zusammen, sowie tauschen sich ihre Ideen, diskutieren sie innerhalb der Gruppe, unterstützen sich und helfen sich gegenseitig bei der Problemlösung.

Die Gruppenarbeit ist die meist beliebte Sozialform des Fremdsprachenunterrichts. Sie spielt im Fremdspracherwerb eine entscheidende Rolle, weshalb ist heutzutage das Lehren und Lernen durch die Gruppenarbeit ein neues Ziel bei den Unterrichtsgeschehen einer Fremdsprache geworden.

Die Gruppenarbeit hat- wie der Frontalunterricht- sowohl Vor-als auch Nachteile. Die Nachteile aber sind geringer im Vergleich zu den Vorteilen.

Zu den Nachteilen gehören:

- Gruppenarbeit ist erfolglos, wenn die Lerner sich dagegen wehren und nicht ernst in der Gruppe arbeiten.
- Es können Probleme innerhalb der Gruppe entstehen wie etwa: Streit, Wut, Aggression
- Zeitprobleme und falsches Managen von Unterrichtsgeschehen (wenn Lehrer die Gruppenarbeit als Methode nicht beherrschen).
- Schwierigkeit der Bewertung und Benotung.

Zu den Vorteilen gehören:

- Demokratiekompetenz wird gefördert durch Teamfähigkeit und kommunikative Kompetenz.

- Sozialkontakte werden geknüpft und dies erleichtert die Förderung der Sozialkompetenz.
- Entlastung der Lehrkräfte.
- Lernerautonomie von den Lernern wird gefördert, da die sich intensiv mit den Aufgaben auseinandersetzen.
- Binnendifferenzierung und Lernertypen der Lernenden werden herausgefunden.
- Die Gruppenarbeit ermöglicht eine Steigerung und Festigung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Lernenden innerhalb der Gruppe.
- Dank dem sozialen Klima können sich die Lerner in der Klasse ohne Scheu äußern.
- Im Gruppenunterricht werden -im Gegensatz zum Frontalunterricht- mehr Lerner aktiv am Unterrichtsgeschehen beteiligen.
- Durch das Zusammenarbeiten in Gruppen, erwerben die Lernenden die Sensibilität für den eigenen Lernprozess und entwickeln die Bereitschaft zum solidarischen und kooperativen Verhalten.
- Außerdem, ermöglicht die Arbeit in Gruppen eine Entwicklung der Selbstdisziplin, weil Lernende ohne direkte Beratungen des Lehrers zu arbeiten lernen (Selbstkompetenz).

5. Funktionen und Ziele des Gruppenunterrichts

Der Gruppenunterricht kann von seiner Struktur einige Funktionen erfüllen, die im Spracherwerb und in der Unterrichtspraxis deutlich zu beobachten sind:

- Dank der Gruppenarbeit wird das soziale Lernen gefördert, weil dabei Lernende in kooperativen und sozialen Lernformarbeiten können.
- Lernende haben die Gelegenheit ihre Sozialkompetenzen zu entwickeln, Sie werden also fähig kooperativ mit anderen Teilnehmern umzugehen und lernen wie den anderen ausreden lassen, gemeinsame Ziele zu finden und Problemlösungen zusammenzufinden.
- Die Gruppenarbeit führt zur Entwicklung der Teamfähigkeit, da Lernende Erfahrungen gegenseitig erleben können (Entwicklung und Festigung eines Zusammengehörigkeitsgefühls in der Gruppe).
- Durch den Einsatz der Gruppenarbeit im DaF-Unterricht wird die Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der einzelnen Lernenden

gefördert. Mehr Lerner können sich an der Erarbeitung eines Inhaltes aktiv beteiligen.

- Die Lern- und Arbeitsmotivation erhöht sich durch gegenseitige Anerkennung und Verstärkung innerhalb der Gruppe.
- Bei der Gruppenarbeit haben die Lerner die Möglichkeit, gemeinsam die Aufgabe zu lösen und zusammen die Lernschwierigkeiten zu bewältigen und gut eigene Kompetenzen und Vorwissen einbringen.

6. Zur Lehrerrolle in Gruppenarbeit

Die Rolle des Lehrers bei der Gruppenarbeit besteht darin, ein angemessenes Milieu vorzubereiten, erforderliche Arbeitsmaterialien in Bereitschaft zu halten, eine ruhige und freundliche Arbeitsatmosphäre im Unterrichtsraum zu schaffen.

Der Lehrer übernimmt bei dieser Arbeitsform also die Rolle eines Beraters und Helfers im Unterricht, da er:

- die Gruppenarbeit initiiert,
- die Aufgaben für die Gruppenarbeit vorbereitet und verständlich und klar vermittelt,
- die Auswertung der Ergebnisse der Gruppenarbeit steuert und eventuell zusammenfasst.

➤ ein gutes Klima in den Gruppen schafft. (z.B. das Vertrauen, das Verständnis, Spaß und Freude beim Lernen... usw.)

➤ akzeptiert Erfahrungen und Experimente von Lernenden und respektiert dabei die unterschiedlichen Auffassungen.

➤ mögliche Probleme innerhalb der Gruppe löst...

7. Zur Durchführung der Gruppenarbeit im DaF-Unterricht

Die Gruppenarbeit kann im Unterricht in zwei unterschiedlichen Formen gestaltet werden: **Arbeitsgleiche** und **Arbeitsteilige** Gruppenarbeit.

Zu diesem Zusammenhang äußert sich Riedel folgendermaßen: „Innerhalb einer Gruppe können alle Gruppenmitglieder aufgabengleich dieselbe Aufgabe bearbeiten. Innerhalb einer Gruppe kann aber auch jedes Gruppenmitglied bewusst eine unterschiedliche Aufgabe zur Bearbeitung übertragen bekommen (aufgabenverschieden).“ (Riedel: 2010, S.199)

Die Formen der Gruppenarbeit sind wie folgt:

a. Arbeitsgleiche (Themengleiche) Gruppenarbeit.

Bei dieser Form behandeln alle Gruppen der gesamten Klasse dieselben Lerninhalte (das gleiche Thema) und arbeiten alle unter den gleichen Arbeitsbedingungen. Diese Form wird auch als konkurrierende Gruppenarbeit bezeichnet.

b. Arbeitsteilige (Themendifferenzierte) Gruppenarbeit.

Bei dieser Arbeitsform erhält jede Kleingruppe einen anderen Arbeitsauftrag. Dabei wird die Gesamtaufgabe in diverse Unterthemen gegliedert und von den einzelnen Gruppen bearbeitet.

Schwerdfeger schlägt sechs Formen der Gruppenarbeit vor, die man im Fremdsprachenunterricht verwenden kann:

1. Die tägliche Kleingruppenarbeit:

Diese Form ermöglicht eine innere Differenzierung in der Klasse, um Lernende mit verschiedenen Lernschwierigkeiten gemeinsam helfen zu können.

2. Die kurzzeitige themengleiche Kleingruppenarbeit

Diese Form dient zur Vertiefung, Bearbeitung oder zum Neugewinn von Informationen und sie wird in einem kurzen Zeitraum (zwischen 5 bis 20 Minuten) verwendet und kann in allen Stufen eingesetzt werden.

3. Die arbeitsteilige Kleingruppenarbeit

Bei dieser Form weist jede Gruppe verschiedene Aufgabenstellungen auf, die Lernende wählen selbst ihr Arbeitsthema aus einem Material- und Inhaltsangebot des Lehrers aus und sie verfügen dabei über einen längeren Zeitrahmen.

4. Die funktionalistische Gruppenarbeit

Die Aufgabenstellungen haben bei dieser Form eine konkrete Funktion für die Unterrichtseinheit. Sie werden dabei analysiert, beschrieben und bewertet.

5. Die Gruppenarbeit im Konzept eines ‚offenen Unterrichts‘

Diese Form wird integriert nur wenn die Zielsetzung der Gruppen unterschiedlich und flexibel ist und die Lernenden an gewählten Projekten arbeiten können, z.B. an kleineren Projekten oder an anderen Themenbereichen.

6. Die Kleingruppen als ständige Arbeits- und Sozialform

Sie wird auch als ‚Tischgruppen‘ bezeichnet. Sie ist eine sehr häufige Form der Gruppenarbeit und eine feste Gruppe, in der einen bedeutenden Teil der Lernarbeit geleistet wird. Diese Form kann im Unterricht und im Schulleben verwendet werden. (Vgl. Scherdfeger: 2001:96)

Die Gruppenbildung ist bei der Realisierung der Gruppenarbeit im Fremdsprachenunterricht von großer Bedeutung: Gruppen können nach verschiedenen Prinzipien gebildet werden und zwar:

- ***Nach Zufallsprinzip:***

Zum Beispiel, durch das Ziehen von Karten, Symbolen, Abzählen, oder durch die Sitzordnung (die Nebeneinandersitzende können eine Gruppe bilden) werden Lernende nach Zufall gebildet. Der Vorteil bei dieser Form besteht darin, dass sich Gruppenmitglieder kennenlernen, und niemand wird durch Antipathie verletzt.

- ***Nach eigenem Interesse***

Lernende inszenieren die Gruppenbildung selbst durch das Interesse am Thema einer Gruppe. Ein wichtiger Vorteil dieser Form, ist die Steigerung der Arbeitsmotivation.

- ***Nach Sympathie:***

Bei dieser Form, organisieren sich die Lernenden selbst und finden sich eigenständig in Gruppen zusammen. Das Entscheidungskriterium ist die Sympathie zu den anderen Gruppenmitgliedern. Diese Form schafft eine gute Arbeitsatmosphäre und trägt zur Ergebnisverbesserung bei.

Die Gruppenarbeit lässt sich ohne gründliche Vorbereitung und gezieltes Vorgehen

nicht erfolgreich verwirklichen. Daher soll der Lehrer bei der Durchführung der Gruppenarbeit im Unterricht die folgenden Phasen beachten: (Vgl. Ziebell 2002, 66)

1. ***Vorbereitungsphase:*** Vorbereitung der Gruppenarbeit durch Unterrichtende. Dazu gehört die Gruppenbildung, klare Formulierungen der Arbeitsaufgabe...usw.
2. ***Informationsphase:*** Information der Kursgruppe über die Gesamtaufgabe, das Ziel und die Arbeitsaufträge für die einzelnen Gruppen. (Die Ziele können sowohl von Lernenden als auch vom Lehrer bestimmt werden).
3. ***Durchführungsphase der Gruppenarbeit*** (Lernende allein, Unterrichtende stehen zur Verfügung): Die einzelnen Gruppen

arbeiten an ihrem Auftrag und bereiten vor, wie sie ihre Arbeitsergebnisse den anderen Gruppen mitteilen können.

4. **Präsentationsphase und Auswertung:** Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor.

8. **Grenzen und Voraussetzungen für den Gruppenunterricht**

Notwendig für eine erfolgreiche Durchführung der Gruppenarbeit, ist zunächst, dass die folgenden Voraussetzungen sowohl von Lehrern als auch von Lernern berücksichtigt werden sollen:

1. **Voraussetzungen, die die Lehrer berücksichtigen sollen, sind wie folgt:**

- ❖ Der Lehrer muss bestimmte Voraussetzungen für das Gelingen des Gruppenunterrichts erfüllen. Bei der Formulierung der Arbeitsaufträge ist auf eine klare Formulierung und eine Zeitangabe für die Dauer der Gruppenarbeit zu achten. Die Zeit sollte nicht zu knapp aber auch nicht zu lang bemessen sein.
- ❖ Weiterhin sind komplexe oder schwierig zu verstehende Lerninhalte ungeeignet. Hier besteht die Gefahr der Überforderung der Lerner. Es sollte deswegen beachtet werden, ob sich die Erarbeitung des Themas in Gruppen tatsächlich auf das Ganze hin sinnvoll erweist oder ob nicht der herkömmliche erarbeitende Unterricht im Lehrer-Lerner-Gespräch mehr Lernerfolg verspricht.
- ❖ Bei einer zu großen Lernerzahl und der daraus resultierenden großen Anzahl von Arbeitsgruppen ist eine gründliche Auswertung der Ergebnisse im Plenum aus zeitlichen Gründen und aus Gründen der Übersicht kaum möglich. Eine zu lange Auswertungsphase würde das Interesse der Lernenden senken und eine aktive Beteiligung am Unterricht reduzieren. Hier soll der Lehrer gewisse Informationen über Gruppenbildung haben.
- ❖ Der Lehrer muss prüfen, ob gewisse Voraussetzungen, wie etwa Selbstständigkeit, Arbeits- und Problemlösefähigkeit, gegeben sind. Gegebenenfalls müssen diese Fähigkeiten durch entsprechende Unterrichtsmethoden in vorherigen Unterrichtseinheiten geübt werden.
- ❖ Der Lehrer soll Spielregeln für den guten Ablauf von Gruppenarbeit aufstellen, um den Misserfolg dieser Arbeitsform im Unterricht zu verhindern. Die Vier-Phasen-Planung der Gruppenarbeit kennen und anwenden

- ❖ Die Binnendifferenzierung der Lernenden berücksichtigen: sie sollen den Lernprozess für verschiedene Lerner unterschiedlich gestalten, mit der Berücksichtigung der unterschiedlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Interessen der Lernenden.

2. *Voraussetzungen, die die Lerner berücksichtigen sollen, sind wie folgt:*

Voraussetzung für den Erfolg einer Gruppenarbeit beschränkt sich nicht nur auf der Seite der Lehrperson, sondern auch Lerner müssen die notwendigen Lernvoraussetzungen besitzen. Die Sozial-, Methoden-, Fach- und Selbstkompetenz der Lernenden im DaF-Unterricht sind von entscheidender Wichtigkeit und, ihre Verknüpfung führt zur hohen Lernmotivation, zur positiven Lernergebnisse sowie zum hohen Leistungsniveau.

Rösler sagt zu diesem Kontext: „Um kooperieren zu können, müssen die Lernenden zum einen die Sozialkompetenz für die Interaktion haben“ (Rösler 2012:98)

Ausgehend von diesem Zitat von Rösler, kann festgestellt werden, dass für das Gelingen der Gruppenarbeit, die Lernenden über Sozialkompetenz verfügen sollen.

Lernende sind also gefordert, mit den anderen Gruppenmitgliedern in Beziehung zu treten und mit diesen zusammenzuarbeiten, solidarisch innerhalb der Gruppe zu handeln, kooperativ mit der Aufgabenstellung auseinanderzusetzen sowie gemeinsame Ziele zu erarbeiten, sich gegenseitig Informationen auszutauschen, zuzuhören, sich in einem sozialförderlichen Verhalten zu kritisieren, gegenseitig zu helfen, zu tolerieren und zu ermutigen. Besonders, sie müssen ihr Wissen gemeinsam mit den anderen Gruppenmitgliedern austauschen und konstruieren.

- ❖ Die Lerner sollen die Methodenkompetenz erwerben, da Kompetenz eine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Interaktion in kooperativen Lernformen ist.

- ❖ Die Lernenden sind bei Gruppenarbeit daran gefordert, gemeinsam Informationen zu strukturieren und wiederzugeben, Ergebnisse von Verarbeitungsprozesse kooperativ zu interpretieren und darzustellen, Debatte führen, eigene Meinungen in der Gruppe auszudrücken, begründen und entwickeln, die Problemlösungstechniken anzuwenden und die Arbeitsmittel gut zu beherrschen. Die Lernenden sollen also ihre Kompetenzen vor der Interaktion einüben, damit sie während der Kooperationsphasen anwenden und entwickeln können.

❖ Kooperative Arbeitsformen verlangen die Selbstkompetenz der Lernenden, dies bedeutet, dass diese eigenverantwortlich, selbstständig in der Gruppe handeln und ihre Bereitschaft für das Lernen zeigen. Jedes Gruppenmitglied soll also motiviert, selbstbewusst und kreativ sein, fähig andere Mitglieder zu kritisieren und zu überzeugen.

❖ Die Fachkompetenz beim Fremdspracherwerb ist auch von höherer Bedeutung. Damit die Lernenden ihre Aufgabenstellung erfolgreich lösen zu können, sollen sie zuerst den Lernstoff gut beherrschen und über reiche Fachkenntnisse verfügen, z.B: bestimmte Fachtermini kennen, fachspezifische Methoden, Arbeitsmittel und Materialien herrschen, Verantwortung gegenüber dem Arbeitsauftrag zu übernehmen. Lernende sind also daran erfordert, ihr Fachwissen theoretisch und praktisch anzuwenden.

❖ Die Lernerautonomie ist auch eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiche Gruppenarbeit, da die Gruppenmitglieder sich aktiv und reflektierend innerhalb der Gruppe verhalten sollen, zusammen mit den anderen arbeiten, sich über den Lernprozess austauschen. Wenn die Lerner nicht aktiv und autonom innerhalb der Gruppe handeln, dann besteht die Gefahr, dass die Lerner an der Aufgabenlösung nicht teilnehmen und werden sich mit anderen Sachen beschäftigen. Aus Gruppenarbeiten können endlose und ziellose Gespräche entstehen.

9. Empirische Befunde bezüglich der Durchführung der Gruppenarbeit im schriftlichen Unterricht

Zum Schluss möchten wir uns im vorliegenden Beitrag auf algerische Studentenmeinungen und- Erfahrungen anhand einer Umfrage stützen, um unsere theoretische Untersuchung auf ihre Richtigkeit prüfen zu können.

Es wurde im Jahre (2016-2017) eine Studie mit 38 Germanistikstudenten des zweiten Studienjahres und 32 Germanistikstudenten des dritten Studienjahres an den Universitäten Beni-Messous und Bouzareah eingeführt, indem wir versucht haben, die Meinungen von Germanistikstudenten über die Durchführung der Gruppenarbeit in ihrem schriftlichen Unterricht mitzuteilen.

Das Experiment hat zwei Semester gedauert (Oktober 2016 bis Mai 2017) und hatte zum Ziel die Gruppenarbeit im schriftlichen Unterricht zu integrieren.

In Bezug auf die Angaben der Studentenumfrage ist es festzustellen, dass die Mehrheit der befragten Lernenden eine positive Haltung vom Einsatz der Gruppenarbeit im schriftlichen Unterricht hat.

Aufgrund der Antworten -bei den beiden Gruppen-, bemerkten wir auch, dass die Durchführung dieser Sozialform im Unterricht den Lernerfolg der Lernenden beeinflusste und ihre Lernmotivation weckte und steigerte. Besonders, haben wir bei den Antworten bemerkt, dass die Gruppenarbeit zur Entwicklung der Handlungskompetenz, besonders die Sozialkompetenz führte.

Zu diesen Schwierigkeiten bei der Realisierung dieser Form, zählen wir –nach Studentenerfahrungen-am wichtigsten, Missverständnisse, Streit, Autoritätsprobleme innerhalb der Gruppen und technische Probleme während der Präsentationsphase.

Trotz dieser Schwierigkeiten, bemerkten wir –anhand der realisierten Aufgaben und Antworten der Studenten-, dass sie sowohl ihre Schreib-, Lese-, Hör-, und Sprechfähigkeiten als auch ihre Sozial-, Methoden-, Selbst-, und Fachkompetenzen verbessert haben.

Am Ende der Umfrage äußerten die Studenten ihre immense Zufriedenheit und wünschten, dass die Gruppenarbeiten in allen Unterrichtsfächern intensiv durchgeführt würden.

Schlusswort:

Zusammenfassend ist herauszuschließen, dass die Gruppenarbeit erfolglos verlaufen kann, wenn sie schlecht durchgeführt und geplant ist. Also eine gute Organisation und hohe Motivation von Lehrenden und Lernenden, ist der Schlüssel für das Gelingen dieser kooperativen Lernform.

References:

MEYER, Hilbert : Unterrichtsmethoden , II : Praxisband, Cornelsen Verlag, Berlin, 2011.

RIEDL, Alfred: Grundlagen der Didaktik. 2., überarbeitete Auflage, Franz Steiner Verlag, Stuttgart, 2010.

RÖSLER, Dietmar: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. J.B. Metzler. Weimar, 2012.

SCHWERDFEGGER, Inge C.: Gruppenarbeit und innere Differenzierung, Fernstudieneinheit 29, Goethe-Institut Inter Nationes, München, 2001.

ZIEBELL; Barbara: Unterrichtsbeobachtung und Lehrerverhalten. Berlin: Druckhaus Langenscheidt, 2002.

Bahia ABERBACHE

Département des Langues étrangères, Section d' Allemand

Maitre Assistante A, Université d'Alger 2

Magister en Didactique, Doctorante.

Email : aberbache2001@yahoo.fr